



PROTOKOLL

DER 5. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2019, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort

Donnerstag, 13. Juni 2019

19.00 – 21.15 Uhr

in der Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall

Präsenz

19 Einwohnerräte (ER): Markus Anderegg (parteilos), Dr. Daniel Borer (SP), Robert Eichmann (SVP), Peter Fischli (FDP), Peter Gloor (SP), Nicole Hinder (AL), Dr. Urs Hinnen (Grüne Partei Schaffhausen), Herbert Hirsiger (SVP), Arnold Isliker (SVP), Bernhard Koller (EDU), Renzo Loiudice (SP), Andreas Neuenschwander (SVP), Adrian Schüpbach (parteilos), Urs Schüpbach (parteilos), Marcel Stettler (CVP), Thomas Theiler (CVP), Jakob Walter (parteilos), Nil Yilmaz (SP), Isabella Zellweger (SVP)

Gemeindepräsident (GP): Dr. Stephan Rawyler

Gemeinderäte (GR): Franziska Brenn, Ruedi Meier, Dino Tamagni, Christian Di Ronco

Gemeindeschreiberin: Janine Rutz

Aktuarin: Sandra Ehrat

Zentralverwalter: Felix Tenger

Vorsitz

Einwohnerratspräsident Dr. Daniel Borer (SP)

Entschuldigt

Einwohnerrat Marco Torsello (FDP)

Protokoll

Das Protokoll der 4. Sitzung vom 16. Mai 2019 ist vom Büro genehmigt und allen Ratsmitgliedern per E-Mail rechtzeitig zugestellt worden. Es liegen keine Beanstandungen vor. Dieses wird genehmigt und der Aktuarin, Sandra Ehrat, verdankt.

Mitteilungen

Nachträglich möchte ich Adrian Schüpbach (SVP) im Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall begrüßen.

Wie Sie bereits der heutigen Traktandenliste entnehmen können, werden wir die Reservesitzung vom 4. Juli 2019 nicht benötigen. Dementsprechend findet die nächste Sitzung erst am 22. August 2019 statt.

Traktandenliste

1. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018 / Bericht und Antrag vom 13. Juni 2019 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2018
2. Bericht und Antrag betreffend Genehmigung der Baukostenabrechnung Neubau BHKW der ARA Röti
3. Bericht und Antrag betreffend Genehmigung der Entschädigungszahlung für Gasometer an der Victor von Bruns-Strasse 22 und Kenntnisnahme der Baukostenabrechnung Neubau Gasometer

Die Traktandenliste wird genehmigt.



Neueingänge seit der letzten Sitzung vom 16. Mai 2019

1. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018/Bericht und Antrag vom 13. Juni 2019 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2018
2. Postulat Nr. 2019/2 von Arnold Isliker (SVP) vom 29. Mai 2019 mit dem Titel: Fussgänger-Leitsystem im Dorfzentrum
3. Kleine Anfrage Nr. 2019/9 von Arnold Isliker vom 5. Juni 2019 mit dem Titel: Wo kann in Zukunft entsorgt werden?
4. Interpellation Nr. 2019/4 von Robert Eichmann (SVP) vom 13. Juni 2019 mit dem Titel: Cars in Neuhausen.

Übrige beim Einwohnerrat liegende Geschäfte

Keine

Erheblich erklärte und noch nicht erledigte Motionen und Postulate

1. **Postulat von Felix Tenger (FDP)** vom 16. November 2012 betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer. (Fristerstreckung)
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2015 beschlossen.
2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2019 beschlossen.
2. **Postulat Nr. 2018/3 von Markus Anderegg (FDP)** vom 6. Juli 2018 betreffend Gestaltung Burgunwiese als Parkanlage.
An der ER-Sitzung vom 04.04.2019 erheblich erklärt.
3. **Postulat Nr. 2018/4 von Urs Hinnen (Grüne Schaffhausen)** vom 21. August 2018 betreffend Vertiefungsplanung für eine sichere und attraktive Veloroute zum Rheinfallbecken unverzüglich an die Hand nehmen.
An der ER-Sitzung vom 04.04.2019 erheblich erklärt.

Pendente Kleine Anfragen

1. **Kleine Anfrage Nr. 2019/1 von Arnold Isliker (SVP)** vom 7. Januar 2019 betreffend Haftpflicht für Waldbesitzer.
2. **Kleine Anfrage Nr. 2019/3 von Jakob Walter (parteilos)** vom 21. Januar 2019 betreffend Lücke im Entsorgungsangebot.

ER Arnold Isliker (SVP)

Was vor dem Pfingstwochenende an planerischer Meisterleistung abging, hat das Verkehrschaos am Freitag vor Augen geführt. Riesige Staus rund um Neuhausen am Rheinfall verursacht durch Flickarbeiten an der Rheinfall- sowie an der Zollstrasse. Dass diese Arbeiten ausgeführt werden müssen, ist nicht der Stein des Anstosses, sondern der Zeitpunkt. Beispielsweise die Rheinfallstrasse wurde in den letzten Jahren achtmal aufgerissen und wieder asphaltiert (Koordination lässt grüssen).



An der Zollstrasse wurde drei Tage gebaucht um die Flickarbeiten zu bewältigen. Eine bessere Planung, wer auch dafür zuständig ist, hätte diese Arbeiten spätabends oder am Wochenende ausführen lassen.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass bei der Querung Zollstrasse/Höhe Friedhof durch die EVNH nicht wie angekündigt fünf Wochen gebraucht werden, da die Reisesaison bevorsteht und lange Staus wieder vorprogrammiert sind.

Ebenso hoffe ich, dass bei der Ausführung und Realisierung der äusseren Zentralstrasse fachkräftige Personen mit den Arbeiten beauftragt werden, welche die Fähigkeiten besitzen, die Arbeiten koordiniert und termingerecht auszuführen. Unter dem Motto: "Dä billigscht isch nid immer dä Bescht."

Ein weiteres Kapitel sind die Schlaglöcher, teils knöcheltief, welche seit Monaten in diversen Strassenzügen der Gemeinde festzustellen sind. Diese werden, wie ich festgestellt habe, heute teilweise und in nächster Zeit ausgebessert. Leider wieder nur "halbpatzig". Ob es wohl daran liegt, weil vorgestern zwei Gemeinderäte im Langriet waren, dass die Arbeiten jetzt an die Hand genommen werden. Das wäre eigentlich die Arbeit und Aufsicht eines Strassenmeisters, welchen ich schon lange in der Gemeinde vermisse.

Am Geld kann es wohl nicht liegen, wenn ich feststelle, wie im Umbau Werkhof geprotzt wird. Von der Bushaltestelle Durstgraben wage ich nicht mehr zu sprechen, ebenso nicht vom grauen Fleck mitten im Kreisel Schützenstrasse/Langrietstrasse. Kommentar: Fantasieloser geht es wohl nicht! Besten Dank.



TRAKTANDUM 1 Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018 / Bericht und Antrag vom 13. Juni 2019 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2018

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)


Der zuständige Gemeinderat ist unser Finanzreferent Dino Tamagni.

EINTRETENSDEBATTE

Gemeinderat Dino Tamagni

Bevor in meiner Präsentation ich auf die Details eingehe, möchte ich noch ein paar Punkte bekannt geben, die das Ergebnis der Rechnung 2018 wesentlich beeinflusst haben. Einerseits in die Höhe getrieben beim Aufwand und andererseits auf der Einnahmenseite, so dass am Schluss diese rote Null zustande gekommen ist. Bei den höheren Kosten war dies einerseits die Berufsbeistandschaft mit circa CHF 150'000.00, Beiträge an Alters- und Pflegeheime von circa CHF 450'000.00, die Sozialhilfe mit circa CHF 300'000.00, dies immer in Bezug zum Budget und die IPV Krankenkassenverbilligung mit rund CHF 1 Mio. Verbessert wurde die Rechnung durch die Auflösung der Sachversicherungen respektive eine Art Fonds, den wir hatten, mit rund CHF 80'000.00. Dann Steuermehreinnahmen von natürlichen Personen von CHF 600'000.00 und bei den juristischen Personen von ebenfalls CHF 600'000.00.

Höhere Kosten: Berufsbeistandschaft, Beiträge an Alters- und Pflegeheime, Sozialleistungen und IPV. Verbessert durch: Sachversicherung, Fonds, Steuern von natürlichen Personen, Juristische Personen Mehreinnahmen.

 Rechnung 2018 im Überblick					
in 1000 Fr.	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	Δ zu B 2018	Δ zu R 2017
Laufende Rechnung					
Aufwand	84'362	86'491	82'632	-2'129	1'730
Ertrag	84'254	86'251	83'395	-1'997	859
Ergebnis	-108	-241	763	133	-871
Investitionsrechnung					
Ausgaben VV	10'298	24'741	6'647	-14'443	3'651
Einnahmen VV	19	4'156	877	-4'137	-858
Nettoinvestitionen VV	10'279	20'585	5'770	-10'306	4'509
Ausgaben FV	944	0	368	944	576
Einnahmen FV	1'150	400	1'615	750	-465
Nettoinvestitionen FV	-206	-400	-1'247	194	1'041

Dies alles zusammen ergibt das Resultat von rund minus CHF 100'000.00, also einer roten Null. Bei der Investitionsrechnung haben wir uns mehr vorgenommen als schlussendlich ausgeführt wurde. Zu bedenken ist immer, dass das Budget etwa eineinhalb Jahre vorher erstellt wird und deshalb ist



meistens das Wunschenken nach einer schnelleren Ausführung grösser als das, was wirklich geschieht.

GEMEINDE **NEUHAUSEN AM RHEINFALL**

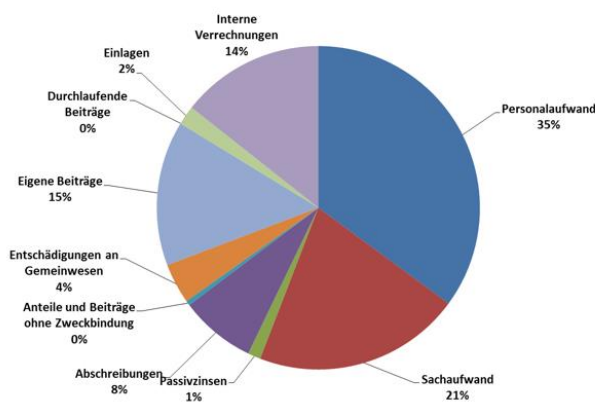
Rechnung 2018 Finanzierung

in 1000 Fr.	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	Δ zu B 2018	Δ zu R 2017
Nettoinvestitionen VV	10'279	20'585	5'770	-10'306	4'509
Nettoinvestitionen FV	-206	-400	-1'247	194	1'041
Gesamt Finanzb.-Invest.	10'073	20'185	4'523	-10'112	5'550
Ergebnis Lfd. Rechnung	-108	-241	763	133	-871
Nettospezialfinanzierungen	381	-246	3'478	627	-3'097
Abschreibungen VV	5'748	5'149	4'992	599	756
Abschreib./Buchgew./Verl.-F	-367	-88	-793		
Finanzierungssaldo VV	4'258	15'923	-3'463	-11'665	7'721
Finanzierungssaldo FV	161	-312	-454	473	615
Total Finanzierungserfolg	4'419	15'611	-3'917	-11'192	8'336
Selbstfinanzierungsgrad	56%	23%	187%		

Wie wird dies alles finanziert? Wir verschulden uns neu in dieser Rechnung um CHF 4.4 Mio. und der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 56 %. Geplant war im Budget 2018 23 % respektive CHF 15 Mio., die wir verschulden wollten.

GEMEINDE **NEUHAUSEN AM RHEINFALL**

Rechnung 2018 Aufwand nach Sachgruppen Anteil am Gesamtaufwand



Der Aufwand nach Sachgruppen ist in etwa gleichgeblieben.

Rechnung 2018 Aufwand nach Sachgruppen

	R 2018	B 2018	R 2017	Δ zu B 2018	Δ zu R 2017
Personalaufwand	29'595	29'677	29'154	-82	441
Sachaufwand	17'534	23'586	16'231	-6'052	1'303
Passivzinsen	1'080	1'123	1'132	-43	-53
Abschreibungen	6'396	5'461	5'532	935	864
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	401	404	426	-4	-25
Entschädigungen an Gemeinwesen	3'405	3'051	3'970	354	-566
Eigene Beiträge	12'217	10'770	10'921	1'447	1'296
Durchlaufende Beiträge	2	3	3	-0	-1
Einlagen	1'622	942	4'189	680	-2'567
Interne Verrechnungen	12'112	11'476	11'074	636	1'038
Total Aufwand	84'362	86'491	82'632	-2'129	1'730

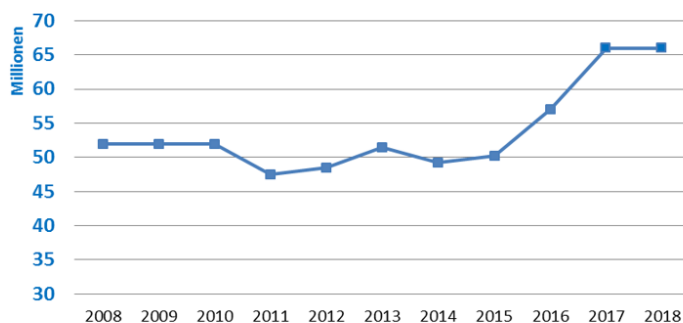
rot=schlechter

Der Personalaufwand ist gegenüber der Rechnung 2017 um CHF 441'000.00 höher. Dazu muss erwähnt werden, dass die Massnahmen der Berufsbeistandschaft herausfallen. Das sind rund CHF 200'000.00. Dann die Lehrerlöhne, wo wir eine Klasse mehr hatten. Das sind CHF 80'000.00. Dann Lohnmassnahmen von Kanton und Gemeinden, die Lohnerhöhungen mit CHF 250'000.00, ergibt eine Summe von CHF 530'000.00. Es wurde eigentlich nicht mehr Geld gebraucht als üblich.

Der Sachaufwand ist wieder geprägt durch die Aktivierung bei den Wasser- und Gaswerken.

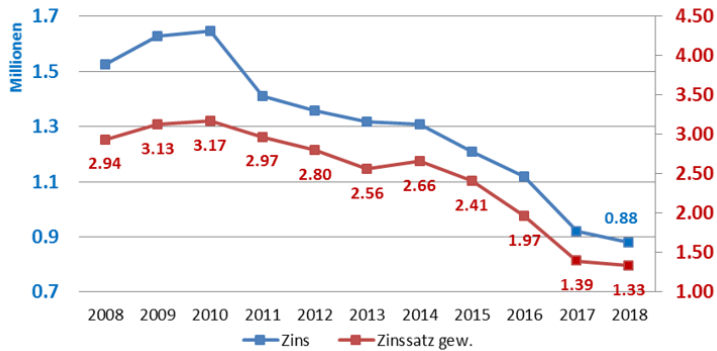
Die eigenen Beiträge, wie bereits erwähnt, IPV und Heimanteil.

Rechnung 2018 Darlehensschuld 2007 - 2018



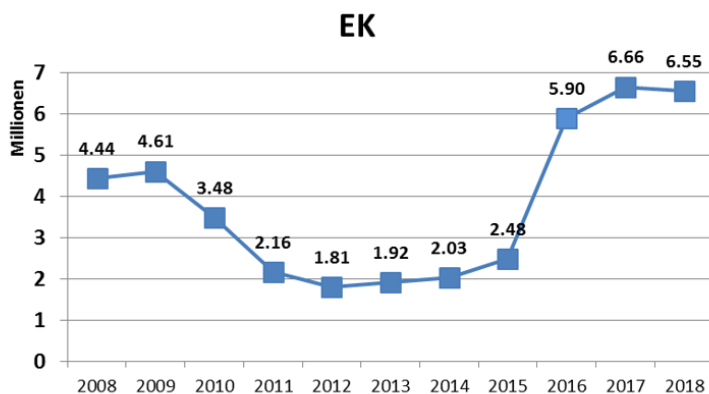
Erfreulich, die Darlehensschuld konnte auf hohem Niveau belassen werden. Wir haben auf der Gegenseite liquide Mittel von rund CHF 33 Mio. Allenfalls ist es sogar möglich in 2019 etwas zurückzufahren.

Rechnung 2018
 Kapitalzins / gewichteter Zinssatz auf Darlehen



Der Kapitalzins ist auf rund CHF 900'000.00. Wenn man sieht in 2010 hatten wir rund CHF 50 Mio. Schulden und haben dafür CHF 1.6 Mio. aufgewendet. Heute haben wir CHF 66 Mio. Schulden und wir wenden CHF 900'000.00 auf. Wir danken den tiefen Zinsen, dass wir hier nicht mehr ausgeben müssen, ansonsten müssten wir mindestens zwei Steuerprozent für Zinsen einrechnen. Das Geld ist momentan günstig, der mittlere Zinssatz beträgt 1.33 Prozent, dies hilft uns die anstehenden Investitionen zu bewältigen. Primäres Ziel ist es jedoch, diese Schulden in Zukunft zu reduzieren.

Rechnung 2018
 Eigenkapitalentwicklung (ohne finanzpolitische Reserve)

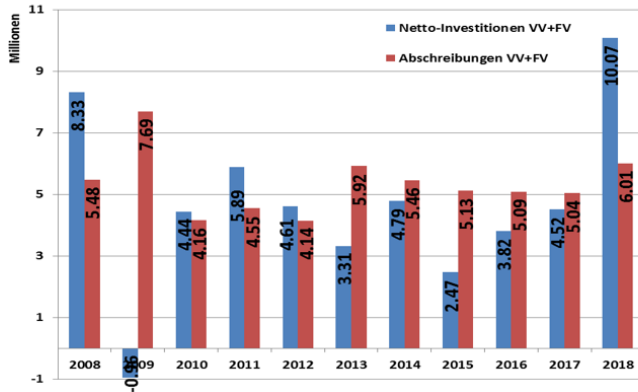


Das Eigenkapital beträgt im Moment CHF 6.55 Mio. Hier ohne die finanzpolitische Reserve abgebildet, weil diese separat eingesetzt werden soll.

Gemeinderat Dino Tamagni zeigt noch eine Folie zur Entwicklung des Eigenkapitals im Vergleich zu anderen Gemeinden. Neuhausen am Rheinfall ist leider immer noch am Ende der Liste. Schön wäre es, wenn wir uns mit einem Eigenkapital zwischen CHF 10 Mio. bis CHF 12 Mio. positionieren könnten. Nur die Gemeinden Beringen und Hemishofen stehen noch schlechter da.

GEMEINDE
**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

Rechnung 2018
Netto-Investitionen & Abschreibungen 2008– 2018



Gemeinde Neuhausen a/Rhf.
Finanzreferat

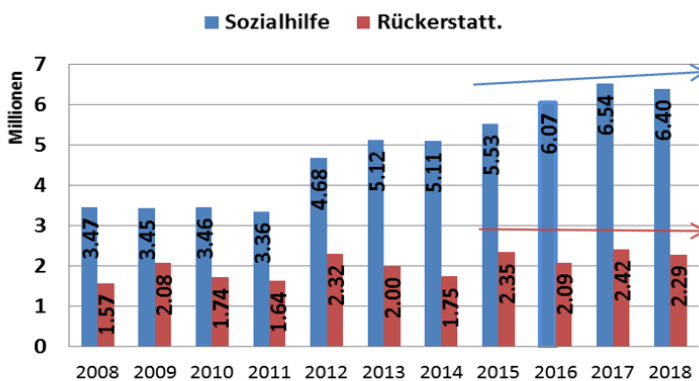
Gemeinderechnung 2018

9

Bei den Netto-Investitionen sind wir bei CHF 10 Mio. Im Durchschnitt waren die Investitionen CHF 5 Mio. Diese CHF 10 Mio. ergeben sich hauptsächlich wegen dem Kirchackerschulhaus mit den CHF 3.5 Mio., dem Schulhaus Rosenberg mit dem sanierten Dach für CHF 1.3 Mio., dem Kindergarten Rheingold von CHF 0.5 Mio., CHF 1.3 Mio. der Werkhof und die Wasserwerke haben CHF 1.5 Mio. gebraucht. Die Abschreibungen werden hier mit CHF 6 Mio. abgebildet, auch diese sind über dem langjährigen Mittel. Diese CHF 6 Mio. werden zukünftig so bleiben, denn hier schlägt das Kirchackerschulhaus zu Buche.

GEMEINDE
**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

Rechnung 2018
Sozialhilfeaufwand / Rückerstattungen 2008 – 2018

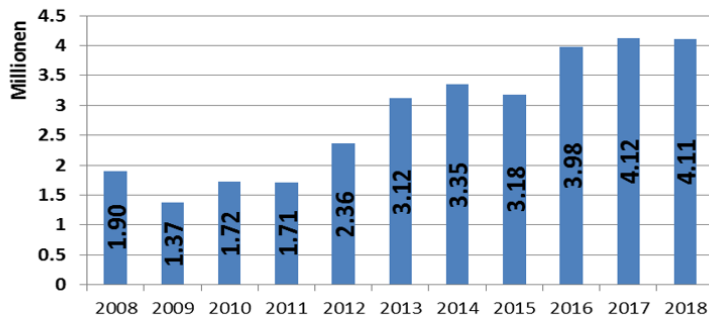


Gemeinde Neuhausen a/Rhf.
Finanzreferat

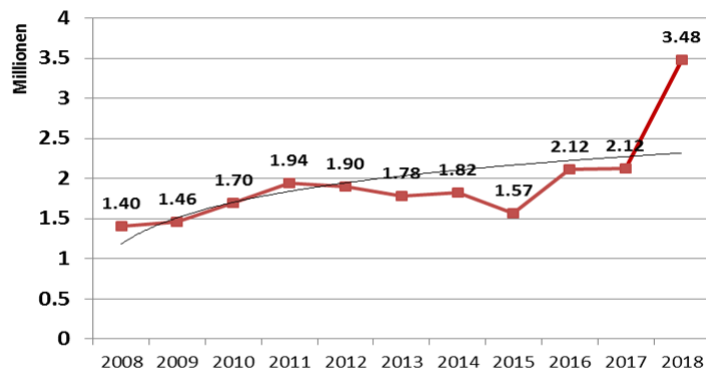
Gemeinderechnung 2018

10

Der Sozialhilfeaufwand ist auf hohem Niveau stabil geblieben. Leider sind auch die Rück-
erstattungen verharret.


Netto Sozialhilfe ==> B2018=CHF 3.8 Mio.


Die Nettoresultate 2018 und 2017 sind ungefähr gleich geblieben und zwar mit CHF 4.1 Mio. Hier hat der Gemeinderat netto mit CHF 3.8 Mio. budgetiert. Leider ist dies nicht eingetroffen.



Die Krankenkassenprämienverbilligungen sind von 2017 auf 2018 um CHF 1.3 Mio. angestiegen. Das wurde in den Medien immer wieder thematisiert. Dieser Anstieg um CHF 1.3 Mio. ist einerseits durch massive Mehrzahlungen gestiegen und andererseits ein kleiner Teil auch durch die neue Abgrenzung, die hier stattgefunden hat. Periodengerecht abgegrenzt und nicht mehr abrechnungsorientiert, so wie es vorher war. Nächstes Jahr wird es nicht mehr ganz so hoch sein, sofern uns keine Mehrzahlungen aufgerechnet werden.

**Rechnung 2018**
Mittelerkunft

	R 2018	B 2018	R 2017	Δ zu B 2018	Δ zu R 2017
Steuern	34'696	32'765	35'053	1'931	-358
Regalien und Konzessionen	38	45	46	-7	-8
Vermögenserträge	2'086	1'535	2'520	551	-434
Entgelte	29'644	35'612	28'846	-5'968	798
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	489	487	475	2	15
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'058	1'154	2'414	904	-357
Beiträge für eigene Rechnung	1'889	1'987	2'253	-97	-364
Durchlaufende Beiträge	2	3	3	-0	-1
Entnahmen	1'241	1'188	710	52	531
Interne Verrechnungen	12'112	11'476	11'074	636	1'038
Total Ertrag	84'254	86'251	83'395	-1'997	859

rot=schlechter

Die Mittelerkunft ist hauptsächlich von den Steuereinnahmen, begründet von den Mehreinnahmen durch die natürlichen und den juristischen Personen. Die Entgelte sind wiederum tiefer ausgefallen, weil hier die Aktivierungsgeschichte der Wasser- und Gaswerke mitspielt. Die Rückerstattungen vom Gemeinwesen sind etwas angestiegen. Dies ergibt die Gesamteinnahmen von CHF 84.25 Mio.

Rechnung 2018
Aufwand nach Funktionen

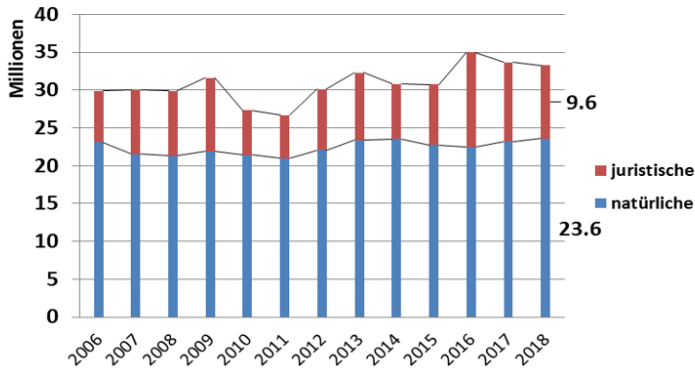
	R 2018	B 2018	R 2017	Δ zu B 2018	Δ zu R 2017
ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'262	5'576	5'639	-314	-377
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	4'671	4'151	4'072	520	598
BILDUNG	14'228	14'252	14'207	-24	20
KULTUR UND FREIZEIT	3'187	3'099	3'014	88	174
GESUNDHEIT	1'814	1'873	1'821	-59	-7
SOZIALE WOHLFAHRT	27'720	24'712	25'404	3'008	2'316
VERKEHR	5'931	5'756	5'635	176	296
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	6'816	13'495	6'808	-6'679	8
VOLKSWIRTSCHAFT	5'709	6'088	6'023	-379	-314
FINANZEN UND STEUERN	9'025	7'490	10'008	1'535	-983
Total Aufwand	84'362	86'491	82'632	-2'129	1'730

rot=schlechter

Augenfällig ist hier, dass die soziale Wohlfahrt um CHF 3 Mio. höher ist als geplant. Hier sind die IPV und die Heime entscheidend. Dann haben wir den Umweltschutz bei den Gas- und Wasserwerken. Bei den Finanzen und Steuern sind es die Abschreibungen, die zu Buche schlagen.

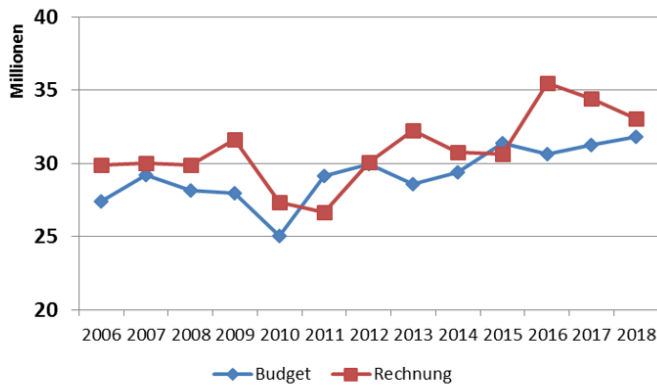


Rechnung 2018 Steuereinnahmen
Verhältnis juristische / natürliche Personen



Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind gestiegen. Die juristischen Personen waren gegenüber den Jahren 2016 und 2017 rückläufig.

Rechnung 2018 Steuereinnahmen
Entwicklung Budget / Rechnung 2005 - 2017



Hier zeigt sich wieder eine Annäherung zwischen Rechnung und Budget. Die Genauigkeit wird wieder grösser.

Zum Schluss gilt es noch zu erwähnen, dass für die Rechnung die ganze Verwaltung zuständig ist. Alle Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass das Budget eingehalten wurde, damit dieses gute Resultat entstanden ist. Einen herzlichen Dank gilt dem Zentralverwalter, der mit seinem Team diesen ganzen Abschluss erstellt hat, meiner Gemeinderatskollegin und meinen Gemeinderatskollegen, der Gemeindeschreiberin für den umfangreichen Jahresbericht. Ebenfalls danke ich der Geschäftsprüfungskommission für den guten Austausch, den wir pflegen. Gerne steht Ihnen der Gemeinderat für Fragen zur Verfügung. Besten Dank.



ER Marcel Stettler (CVP) – Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission hatte zwei Sitzungen zur Rechnung 2018, zudem hatten wir die Möglichkeit Fragen zu den einzelnen Punkten einzureichen.

An der ersten Sitzung vom 23. April 2019 stellte uns die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen (Fiko) den Revisionsbericht vor. Die Fiko attestierte dem Gemeinderat im Grundsatz eine gute und solide Rechnungsführung.

Im Revisionsbericht der Fiko wurde auf vier Feststellungen hingewiesen. Bei den Feststellungen ging es vor allem um die Wertberichtigung des EVNH und die Abschreibethematik. Weiter wurden die Kommentare erwähnt und das Einnehmen der Gelder aus den Parkautomaten. Die Details dazu finden sie im Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Einwohnerrat.

Der Zentralverwalter sendete der Geschäftsprüfungskommission die Rechnung 2018 zu, damit wir als Geschäftsprüfungskommission konkrete Fragen an den Gemeinderat stellen konnten. Der Gemeinderat sah sich mit rund 65 Fragen konfrontiert, welche uns am 7. Mai 2019 dann kompetent und aufschlussreich beantwortet wurden. Hier sei noch einmal betont, dass die Fiko bereits vieles mit den Augen von HRM2 beurteilt, wobei die Rechnungslegung sowie die Abschreibungen gemäss HRM1 und dem jetzt gültigen Finanzhaushaltsgesetz erstellt wurde.

Dies führte für uns als Geschäftsprüfungskommission dazu, dass wir dem Gemeinderat einen Brief geschrieben haben, damit er dazu Stellung nehmen kann und diese Diskrepanz erklären konnte. Alle Fragen und Unklarheiten wurden bereinigt. Beim Budget 2020 wird dann das HRM2 mehr Gewicht haben. In der anschliessenden Schlussbesprechung der Geschäftsprüfungskommission wurde einstimmig entschieden, den Anträgen des Gemeinderats zu folgen und empfiehlt dem Einwohnerrat die Anträge anzunehmen.

An dieser Stelle danke ich meinen Kollegen von der Geschäftsprüfungskommission für die einwandfreie und konstruktive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank gehört dem Finanzreferenten und dem Zentralverwalter für Ihre kompetente und konstruktive Zusammenarbeit mit uns als Geschäftsprüfungskommission.

ER Marcel Stettler (CVP)

Nun spreche ich noch im Namen der CVP. Die CVP-Fraktion hat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2018 gelesen und studiert. Vielen Dank für die sehr gut zusammengestellte Dokumentation dieses Berichts und der Rechnung. Uns ist allgemein aufgefallen, dass die Ausgaben mehrheitlich den budgetierten Vorgaben entsprechen und oder sogar darunterliegen.

Auch die Qualität der Kommentare wird jedes Jahr besser, obwohl es immer noch einige hat, welche verbesserungswürdig wären, wie dies auch durch die Fiko festgestellt wurde. Die Wertberichtigung beim EVNH sowie die Abschreibungen gaben auch bei uns Diskussionen, welche uns aber erklärt wurden.

Etwas Sorge bereiten uns die Sozialausgaben, welche weiterhin derart ansteigen und es irgendwie nicht absehbar ist, wo dies enden wird. Wir sind gespannt. Weiter sehen wir auch, dass die Finanzlage der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall angespannt bleiben wird. Bei der Detailberatung kann es zu gewissen Punkten noch die eine oder andere Frage geben.

Die CVP ist für Eintreten und wird den Anträgen zustimmen.



ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

"Mit dem Auskommen, was man hat!" das ist unsere freisinnige Meinung. Ausgeglichene Rechnungen sind für die FDP von zentraler Bedeutung und ein wichtiger und entscheidender Faktor für die Zukunft.

Entsprechend geht der Dank an alle Beteiligten für ihr Mass halten, auch wenn das bei den Wertberichtigungen und Abschreibungen, welche deutlich über dem Budget lagen, nicht ganz gelang. Notabene, sonst hätte – mit Verlaub – die Jahresrechnung positiv geschlossen. Was wäre das für ein Eingeständnis gewesen – naja.

Wir erinnern uns an die Worte des Finanzreferenten in diesem Raum, es war Dezember 2018. Er prophezeite uns ein Einbrechen der Steuereinnahmen. Dies ist nicht eingetroffen. CHF 42.8 Mio. konnten eingenommen werden. Die Steuereinnahmen bewegen sich auf der Höhe von 2017.

Wir stellen fest, die Budgetierung der Steuereinnahmen stimmt einmal mehr nicht.

Wenn es eine Erkenntnis aus den letzten Abschlüssen der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall gibt dann diese: Die Budgetierung der wesentlichsten Ertragsposition, der Steuern, ist offenbar sehr schwierig.

Bei einer Beurteilung der Lage erfolgt die Faktorenanalyse nach der bewährten und bekannten – für die Einen mag sie auch berühmt oder berüchtigt sein - Methode: Aussage → Erkenntnis → Konsequenz.

Eine Erkenntnis und Konsequenz daraus aus freisinniger Sicht ist klar und deutlich. Je unwägbarer die Einnahmenseite ist umso haushälterischer muss mit der durch uns beeinflussbaren Kostenseite umgegangen werden.

In Zukunft wird es also darum gehen:

1. Prioritäten zu setzen und damit ganz klar Nötiges vom Wünschbaren zu trennen.
2. Plafonds sind bei den Zuwendungen und freiwilligen Beiträgen in allen Bereichen einzurichten und konsequent einzuhalten.
3. Produktivitätssteigerungen bei den Leistungen müssen mindestens das Kostenwachstum decken, damit kein weiteres strukturelles Defizit entsteht.
4. Prämienverbilligungen für Krankenkassen sollen künftig durch die verantwortliche und bestimmende Instanz finanziert werden. Der Kanton regelt das Sozial- und Gesundheitswesen. Der Kanton soll auch zum überwiegenden Teil für die Finanzierung desselben aufkommen. Der heutige Kostenteiler ist ungerecht. Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall und die Neuhauser Kantonsräte müssen sich mit aller Kraft für eine Änderung dieser unfairen Kostenverteilung einsetzen.

Im Vertrauen, dass die richtigen Lehren – sprich Erkenntnisse - aus der Vergangenheit gezogen, Konsequenzen gefolgert und künftig nachhaltig umgesetzt werden, treten wir Freisinnigen grundsätzlich auf diese Rechnung ein. Ich werde mir erlauben zur einen oder anderen Position noch Fragen zu stellen.

ER Renzo Loiudice (SP)

Auch wir von der SP-Fraktion haben die Rechnung 2018 sowie den Geschäftsbericht studiert und besprochen. Zuerst möchten wir uns aber beim gesamten Gemeinderat, dem Finanzreferenten Dino



Tamagni, Zentralverwalter Felix Tenger, Gemeindeschreiberin Janine Rutz und den Mitarbeitern der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall für die geleistete Arbeit bedanken.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen der Geschäftsprüfungskommission rund um Präsident Marcel Stettler (CVP). Meine Aufnahme in die Geschäftsprüfungskommission war sehr gut und die Zusammenarbeit empfinde ich als freundschaftlich und gut.

Die SP Fraktion teilt die Ausführungen der Geschäftsprüfungskommission und stützt diese vollumfänglich. Zu reden gab in der Fraktion vor allem die Meinungsverschiedenheit mit der Fiko und eher nicht der Inhalt der Rechnung.

Auf der einen Seite ist es natürlich unschön, wenn die Rechnung am Schluss ein Minus aufweist. Wie von mir bereits in einem Interview erwähnt, hätte diese rote Null durchaus auch eine schwarze Null sein können. Mit dem Rechnungslegungsmodell HRM1 hat der Gemeinderat gewisse Freiheit; diese wird er dann bei HRM2 nicht mehr im gleichen Mass haben. Wir sind dann alle gespannt, wie die erste Rechnung nach HRM2 aussehen wird, wobei wir davon ausgehen, dass vieles in sich ähnlich bleiben wird. Der Gemeinderat konnte uns in der Geschäftsprüfungskommission die Intention des Vorsichtsprinzips hinter den grösser ausgefallenen Abschreibungen und der Wertberichtigung der EVNH erläutern, in der Hoffnung, dass die EVNH bald auch von ihren Investitionen ernten kann. Auch hier sind wir bezüglich weiterer Entwicklung sehr gespannt.

Wir werden auf die Vorlage eintreten und meine Kolleginnen und Kollegen werden in der Detailberatung bei einigen Positionen die eine oder andere Frage stellen.

Im Voraus kann ich Ihnen aber jetzt schon mitteilen, dass die SP-Fraktion den gestellten Anträgen einstimmig folgen wird.

ER Andreas Neuenschwander (SVP)

Unsere Fraktion hat die Jahresrechnung 2018 eingehend studiert und detailliert besprochen. Das Schlussergebnis mit der viel zitierten roten Null erachten wir insgesamt als erfreulich.

Auch bei uns gaben die Abschreibungen zu reden und konnten nicht immer vollständig nachvollzogen werden. Die Zulässigkeit derselben wird aber in keiner Weise in Frage gestellt und der Finanzreferent konnte der Fraktion in dieser Sache sehr kompetent und zur Zufriedenheit Aller Auskunft geben.

Nun denn, die Rechnung 2018 ist also passé, also alles in Butter? Leider nicht: bereits bei meinen ergänzenden Voten zu den Rechnungen von 2016 und 2017 nannte ich die Kostenentwicklung der sozialen Wohlfahrt, insbesondere der IPV, sowie die unbefriedigende Entwicklung der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen als Problematik für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde. An dieser Stelle ein kurzer Einschub an Kollege Peter Fischli (FDP). Wie du weisst sind beim Kantonsrat verschiedene Vorstösse hängig, aus verschiedenen Fraktionen, bezüglich IPV. Da wird sicher etwas gemacht. Aus unerfindlichen Gründen rutschen diese mit jeder neuen Traktandenliste nach hinten.

Und, Sie ahnen es, auch zur Rechnung 2018 kann ich gar nichts anderes sagen. Auch die Hoffnungen bleiben die gleichen wie in den Vorjahren: z.B. die Schaffung von attraktivem Wohnraum, obwohl einem dabei schon ein bisschen "gschmuck" werden kann. Noch vor Jahresfrist konnte ich an dieser Stelle von der Grundsteinlegung "Posthof Süd" berichten. Und da wird auch langsam sichtbar, wie die zukünftigen Bewohner dort leben werden. Und sonst? Was ist mit den



weiteren Projekten? Durch Einsprachen, wie sie in unserer Gesetzgebung nun mal zulässig sind, liegen diese fertigen Projekte auf Eis und nichts geht. So zumindest erscheint es aussenstehenden Beobachtern. Und ehrlich gesagt, auch mir, der sich in letzter Zeit etwas intensiver damit befasst hat, verschliessen sich die Fortschritte, so es denn welche geben sollte. Es muss einfach einmal gesagt sein: eine längere Nichtbearbeitung pender Fälle durch die verantwortlichen Stellen, erachte ich nicht gerade als förderliche Massnahme zur Unterstützung der Gemeinden in deren Entwicklung.

Unser Dank geht an den Finanzreferenten Dino Tamagni, Zentralverwalter Felix Tenger und den gesamten Gemeinderat. Im Weiteren danke ich meinen Kollegen von der Geschäftsprüfungskommission für die zielführende Zusammenarbeit.

Die SPV/EDU-Fraktion tritt auf die Vorlage ein und wird den Anträgen des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission zustimmen. Bei der Detailberatung werden noch vereinzelte Fragen gestellt.

ER Urs Hinnen (Grüne Partei Schaffhausen)

Wir von der AL und den Grünen sind ebenfalls für Eintreten auf die Vorlage und werden den Anträgen zustimmen. Wir denken, es ist eine fast saubere Bruchlandung. Wir haben gehört, dies ist auch einigen Zufällen zu verdanken. Grundsätzlich war das Budget mit minus CHF 241'000.00 vorgesehen. Wir sind nun bei Minus CHF 108'000.00. Das ist nicht schlecht. Wir wären in einem deutlich positiveren Bereich, wenn wir es so umgesetzt hätten, wie es von der Fiko gewünscht wäre, also eine andere Abschreibungspraxis gewählt hätte. Wir hatten einen Nutzungsvorteil von HRM1. Wir haben deutlich höhere Investitionen gehabt, CHF 10 Mio. Allerdings ist das nur 50 % von dem, was eigentlich im Budget vorgesehen war. Geplant war das Doppelte. Wir werden somit in Zukunft diese grossen Investitionen abarbeiten müssen. Es wäre komisch, wenn wir jetzt mit einem positiven Ergebnis dastehen würden. Es war vernünftig, dass der Gemeinderat so gehandelt hat. Auch von unserer Seite einen grossen Dank.

Gemeinderat Dino Tamagni

Herzlichen Dank für die gute Aufnahme der Rechnung 2018 und für Ihr positives Signal zum Eintreten. Ich möchte zu den einzelnen Voten noch kurz Stellung nehmen.

Zum Voten von Urs Hinnen (Grüne Partei Schaffhausen) bezüglich der Abschreibungspraxis. Man könnte dies schon anschauen, wie es genau wäre. Es ist ein bisschen ein Warmlaufen, wieviel kommt auf uns zu. Es wird so bleiben und gibt keine Korrektur nach unten. Zum zweiten Votum zu den Investitionen, die noch auf uns zukommen werden. Dann werden die Abschreibungen tendenziell mehr. An die CHF 6 Mio. müssen wir uns gewöhnen. Das ist so und wird auch so bleiben, aussen wir haben weniger Investitionen. Das wird momentan aber kaum der Fall sein.

Zur SVP, Andreas Neuenschwander: Betreffend IPV geht im Kanton etwas. Da sind wir vom Gemeinderat sehr froh, dass dies auf Kantonsebene angeschaut wird. Zu den natürlichen und juristischen Personen. Diese CHF 600'000.00, die bei den natürlichen Personen zustanden kamen, sind hauptsächlich aus Aufrechnungen entstanden. Vergleicht man die reinen Einnahmen, so sind diese in etwa gleichgeblieben, tendenziell zurückgegangen. Aufgrund der Aufrechnungen ergab sich eine positive Rechnung bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen. Betrachtet man aber die Aufrechnungen im Jahresmittel über die letzten Jahre und nimmt dann einen Durchschnitt, dann sind wir leicht rückläufig.



Zu Renzo Lojudice (SP): Ich glaube HRM2 erleben Sie schon dieses Jahr, beim Budget und nicht bei der Rechnung. Das wird dann die erste Nagelprobe werden. HRM2 basiert auf True and Fair. Bis jetzt galt das Vorsichtsprinzip. Ich bin nicht immer ein Fan von alten Sachen, aber manchmal ist man auf der besseren Seite mit dem Vorsichtsprinzip als mit True and Fair.

Zu Peter Fischli (FDP): Hier bin ich froh, dass die Feststellung bemacht worden ist, dass es schwierig ist, die Steuern zu budgetieren. Wenn wir nach der Vorgabe vom Kanton budgetiert hätten, dann hätte der Gemeinderat bei den juristischen Personen CHF 10.5 Mio. eingestellt. Dann wären wir knapp CHF 1 Mio. darunter mit den Einnahmen, die wir zu erwarten gehabt hätten. Wir sind aber dennoch bemüht, so genau wie möglich mit den Steuereinnahmen zu planen. Wenn diese kontinuierlich kommen, dann ist das in Ordnung, wann Ausserordentlichkeiten kommen, dann wissen wir das natürlich nicht im Voraus, sondern freuen uns einfach darüber, dass es so ist. Ausserordentlichkeiten sollten eigentlich nicht zur Bewältigung der Rechnung beigezogen werden. Noch eine kleine Korrektur. Du hast erwähnt, CHF 42.8 Mio. Das ist der Saldo der Finanzen und Steuern. Die reinen Steuereinnahmen sind CHF 34.7 Mio. Nicht das hier ein falsches Bild entsteht.

CVP, Marcel Stettler: Weiterhin haushälterisch umgehen mit dem Geld, das zur Verfügung steht. Die Darlehen von CHF 66 Mio. sollten zurückgefahren werden auf ein erträgliches Mass. Das ist sicher das Ziel. Falls einmal doch eine Zinskorrektur stattfinden sollte.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft. Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden. Eintreten ist somit beschlossen.

DETAILBERATUNG

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Damit kommen wir zur Detailberatung. Zuerst werde ich den Geschäftsbericht seitenweise durchgehen. Sollten Sie dazu sprechen wollen, bitte ich Sie, sich bei der entsprechenden Seite zu Wort zu melden und zu Beginn Ihres Votums die Seite, zu der Sie sprechen, nochmals deutlich zu wiederholen.

ER Thomas Theiler (CVP)

Geschäftsbericht 2018, Seite 19, 0280 Personalwesen

Ich möchte wissen, wie viele Vollzeitbeschäftigte verdienen in der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall brutto CHF 4'000.00 pro Monat oder weniger?

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Am 31. Dezember 2018 waren das von rund 240 Personen 2 Personen. Bereits bei der Umsetzung des neuen Personalreglements - die Arbeiten dazu begannen 2002/2003 – hat sich der damalige Gemeinderat entschieden, dass im Normalfall ein Minimallohn von brutto CHF 4'000.00 ausbezahlt werden soll. Mit Ausnahmen: Die eine Ausnahme ist jene, wenn jemand völlig unqualifiziert ist, wir sprechen von Lohnband 1. Wenn man bei den Qualifikationen sieht, dass die Leistungen ungenügend sind, dann kann man daruntergehen. Die zweite Ausnahme ist, wenn jemand sehr jung ist, kann man ebenfalls unter den Minimallohn gehen. Der dritte Fall, der auch schon aufgetreten ist,



betrifft aber nicht die aktuellen beiden Personen, ist eine soziale Handlung. Wenn jemand eingestellt wurde, der im ersten Arbeitsmarkt kaum oder nicht bestehen kann. Aktuell haben wir eine solche Anstellung nicht. Für den Gemeinderat ist es bei der jährlichen Überprüfung der Lohnverteilung jeweils ein Anliegen zu wissen, weshalb jemand unter diesen CHF 4'000.00 liegt. Das muss dann genau geklärt und kommuniziert werden.

ER Renzo Loiudice (SP)

Geschäftsbericht 2018, Seite 19/20, 0280 Personalwesen, Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilung
Es fällt hier auf, dass die Qualifikationsergebnisse in den Lohnbändern 1 – 7 B und C betreffen und bei den Lohnbändern 8 – 14 ist die Beurteilung grösstenteils B. Vor drei Jahren war die Beurteilung in den Lohnbändern 1 – 7 im C. Das sehe ich jetzt erfreulich, dass sich dies bei den tieferen Lohnbändern auf die Bewertung B erhöht hat. Es heisst somit nicht, dass in den Lohnbändern 1 – 7 einfach ein C gegeben wird.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Beurteilung B genügend ist, also eine 4. Auch in den Lohnbändern 1 – 7 wird differenziert beurteilt. Es ist nicht so einfach bei diesen Lohnbändern eine Qualifikation A zu bekommen, weil man praktisch keine Führungsaufgaben ausführt. Es wird differenzierter und besser hingeschaut. Das ist auch der Sinn von dieser Beurteilung.

ER Peter Gloor (SP)

Geschäftsbericht 2018, Seite 27, 1139 Verwaltungspolizei, Statistikauszug
Ausgestellte Ordnungsbussen: 2017, 1'811 und 2018, 1'814. Gehen die Polizisten bei 1'814 verteilten Ordnungsbussen nach Hause?

Gemeinderätin Franziska Brenn

Ich habe keine Ahnung, weshalb die Zahlen 1'811 und 1'814 so sind. Ich kann das nicht sagen.

ER Thomas Theiler (CVP)

Das steht im untersten Absatz, warum das so ist. Die Verwaltungspolizei besteht seit zwei Jahren nur noch aus drei Mann und ein Mann ist im Dienst. Hier kann man gar nicht mehr erwarten. Schlussendlich muss überlegt werden, wenn wir eine Stadt werden wollen, ob wir uns eine eigene Polizei leisten müssen oder sollten. Das sind sogenannte Infrastrukturkosten, die auf ein Dorf zukommen, das eine Stadt werden will. Das wird uns in Zukunft sicher noch beschäftigen.

ER Renzo Loiudice (SP)

Geschäftsbericht 2018, Seite 26, 1130 Schaffhauser Polizei
Zu den ortsfesten Radarkontrollen. 2018 waren die Betriebsstunden 25'630, wenn man dies mit 2017 vergleicht, dann ist das ein rechter Sprung nach vorne. Wir haben hier eine Ausnutzung der Kabinen von 98 %. Die Kabinen waren also rund um die Uhr im Einsatz. Wird diese Tendenz in den kommenden Jahren so weitergeführt?



Gemeinderätin Franziska Brenn

Ich weiss nicht, wie das mit den Radarkontrollen zustande kommt bei den ortsfesten. Der Bericht spricht aber für sich. Wir machen auch spontane Kontrollen. Da wird von der Verwaltungspolizei gemessen, ob in einem Quartier die Geschwindigkeiten dauernd übertreten werden. Dann führt die Schaffhauser Polizei dieser Radarkontrollen durch.

ER Thomas Theiler (CVP)

Geschäftsbericht 2018, Seite 46, 6200 Technische Betriebe Neuhausen am Rheinfall (TBN)

Man kann hier lesen: *"Bedingt durch die räumliche Trennung von Gärtnerei und Werkhof gestaltet sich die Zusammenführung der verschiedenen Abteilungen und der unterschiedlichen Arbeitskulturen als schwierig."* Dieser Text ist sehr beschönigt. Wir haben wirklich Probleme mit dem Personal und ich höre schlimme Vorfälle, wie mit dem Personal umgegangen wird, vor allem wenn sie älteren Semesters sind, schon Jahrzehnte in dieser Gemeinde arbeiten und wegen Krankheit und Unfall von den Vorgesetzten zur Kündigung gedrängt werden. Andere werden genötigt, Protokolle zu unterschreiben. Ich muss Ihnen sagen, nicht nur der Kanton hat eine Causa BBZ, sondern auch wir haben eine Causa Friedhof. Das wird diese Gemeinde noch sehr viel Geld kosten, das kann ich Ihnen sagen. Auch habe ich gehört, dass in den technischen Betrieben das Wort "Stasi" in den Mund genommen wird. Es finden ebenfalls Überwachungen in der privaten Zeit statt. Sehr schlimme Sachen, die mir zu Ohren gekommen sind. Ich werde dieses Problem im Auge behalten. Ich bin nicht der einzige in diesem Rat, der von diesen Vorkommnissen Kenntnis hat. Das wird die Politik noch beschäftigen. Besten Dank zur Kenntnisnahme.

Gemeinderat Ruedi Meier

Ich fühle mich angesprochen, als neu Zuständiger für die technischen Betriebe in Neuhausen am Rheinfall. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann ich aber nicht über einzelne Fälle sprechen. Es ist in der Tat so, dass wir daran sind, diese Abteilungen zusammenzuführen. Das gestaltet sich schwierig als gedacht, weil wir wirklich verschiedene Arbeitskulturen haben. Der erste Arbeitstag der technischen Betriebe ist morgen im neuen Werkhof und ich hoffe, dass wir nachher diese Zusammenführung gut über die Bühne bringen. Dass hier von Stasimethoden gesprochen wird, finde ich schon eine sehr starke Ausdrucksweise. Ich würde dich gerne einladen, mir dies näher zu erläutern. Ich glaube nicht, dass wir das hier im Rat diskutieren sollten. Ich halte die Personalführung gut in den Augen und ich möchte Ihnen versichern, dass wir niemanden zur Kündigung drängen und dass wir niemanden mit Stasimethoden überwachen. Das ist mir so nicht bekannt.

ER Thomas Theiler (CVP)

Ich möchte hier klar feststellen, dass wir in diesen Betrieben von einer Angstkultur sprechen. Jeder der widerspricht, wird bei der nächsten Gelegenheit ermahnt oder genötigt sich anders zu benehmen und sonst kann er gehen. Wenn ich sehe, dass wir jetzt CHF 100'000.00 mehr für den neuen Werkhof bezahlen müssen, sind dort auch Fehler passiert. Ich nehme an, in den Lohnklassen 7 – 14. Ich habe nicht gesehen, dass irgendein Mitarbeiter zurückgestuft worden ist wegen dieser Mehrkosten. Beim Fussvolk habe ich das Gefühl, wird ziemlich schnell mit dem Finger auf die Person gezeigt. Der Gemeinderat tut gut daran, diese Angstkultur zu verbessern und zu schauen, dass es so nicht weitergeht. Das kostet die Gemeinde sehr viel Geld und gibt nur Probleme. Sobald diese Fälle abgeschlossen sind, werde ich nachfragen, was die Gemeinde dafür bezahlt hat. Wir verlieren unglaublich viel Knowhow in dieser Gemeinde. Vor allem, wenn langjährigen Mitarbeitern gekündigt wird. Wir haben in der Teppichetage bald nur noch Deutsche und Ortsfremde, niemand mehr wohnt in Neuhausen am Rheinfall. Billig und willig. Dem Gemeinderat kommt es nicht mehr auf die Qualität



an. Wichtig ist, dass das höhere Kader billig ist und dass bei den Arbeitnehmern durchsetzen, was der Gemeinderat vorgibt. Ich bin erzürnt und enttäuscht, wie mit dem Personal umgegangen wird.

Gemeinderat Ruedi Meier

Es ist niemandem gekündigt worden. Ich weiss nicht, woher du diese Information hast. Es wurde niemand zu einer Kündigung gedrängt, soweit ich das beurteilen kann oder weiss. Das düstere Bild, das du zeichnest von den Mitarbeitern in den technischen Betrieben entspricht absolut nicht der Realität. Dafür stehe ich ein. Ich bitte dich noch einmal, komm zu mir und sage mir genau, was du damit meinst. Lass uns persönlich darüber sprechen. Ich lade dich herzlich dazu ein.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Geschäftsbericht 2018, Seite 46, 6209 Strassen, Unterhalt und Winterdienst

Auch dem Gemeinderat ist aufgefallen, dass verschiedene Aufbrüche auf Kantonsstrassen erfolgten und dadurch schwierige Verkehrssituationen entstanden sind. Sie haben aus meiner Wortwahl entnehmen können, Kantonsstrassen. Für diese sind wir nicht zuständig, weder die Zollstrasse noch die Rheinfallstrasse obliegen der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall. Deshalb bitte ich Einwohnerrat Arnold Isliker (SVP) seine persönliche Erklärung als Kantonsrat noch einmal dort zu wiederholen, denn der Kanton ist zuständig für das operative Vorgehen. Bei der EVNH sind wir ebenfalls nicht zuständig. Sie kennen die Eigentumsverhältnisse. Wir sind Kleinstaktionär dort. Wir sind nicht für das Operative zuständig. Es ist eine Tochtergesellschaft der EKS und die EKS gehört immer noch dem Kanton. Ich bitte diese nicht unberechtigte Rüge, die vorgebracht wurde, an der richtigen Stelle im Kantonsrat hervorzubringen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Das ist richtig so, aber die Gemeindearbeiter von Neuhausen am Rheinfall sollten dies jeweils mit dem Kanton absprechen und gemeinsam planen, damit keine Staus und schwierige Verkehrssituation entstehen.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Wird Rückkommen verlangt? Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Detailberatung der Jahresrechnung 2018. Ich rufe jeweils die ungeraden Seiten auf. Selbstverständlich ist damit jeweils auch die gegenüberliegende gerade Seite mit den Kommentaren mitgemeint. Sollten Sie das Wort zu einer bestimmten Position wünschen, bitte ich Sie, zu Beginn Ihres Votums die Seitenzahl sowie die entsprechende Kontonummer deutlich zu nennen. Besten Dank.

ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

Jahresrechnung, Seite 51, Konto 5403 Schülerhort, Konto 4340.00 Elternbeiträge

Bei Gesamtaufwendungen von CHF 429'000.00 belaufen sich die Elternbeiträge im vergangenen Jahr auf CHF 186'000.00. Das entspricht einer Abdeckung der Kosten von 43.36 %. Ich bin der Meinung, dass eine Fifty/Fifty-Aufteilung also 50 % durch die Gemeinde und die Gesellschaft und 50 % durch die Nutzniesser, die Eltern, gerecht und gerechtfertigt ist.



Ich habe nichts gegen einkommensabhängige Elternbeiträge und finde dies auch solidarisch. Der zu deckende Betrag ist allerdings aktuell um fast CHF 30'000.00 gegenüber meiner Vorstellung zu tief. Der Fehlbetrag ist durch die Nutzniesser, die Eltern, über deren Beiträge einkommensabhängig zu kompensieren. Neben der finanziellen Entlastung würde es auch einfacher, diesen Posten zu budgetieren. Ist der Gemeinderat gewillt dies umzusetzen?"

Gemeinderat Ruedi Meier

Die Ausführungen von Einwohnerrat Peter Fischli (FDP) sind richtig bezüglich der Elternbeiträge. Diese wurden vor rund drei Jahren angepasst und sind so im Rechtsbuch der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall verankert. Sie werden Gelegenheit haben beim Bericht und Antrag bezüglich der Tagesstrukturen, der im Herbst in den Rat kommt, über diese Beiträge zu befinden. Grundsätzlich wird auf den Sommer hin eine Anpassung des Tarifs erfolgen. Dieser wird vermutlich nicht ganz so hoch sein, wie sich das Peter Fischli (FDP) wünscht, aber zwischenzeitlich gibt es ja noch eine andere Aufteilung. Die Gemeinde bekommt eine Entlastung, weil sich der Kanton auch daran beteiligt. Der Kanton hat grundsätzlich erklärt, er möchte gerne eine Drittel – Drittel – Drittel Aufteilung. Er hat dies dann umgesetzt. Die Problematik ist nur, dass der Kanton von anderen Kosten als den wirklichen Kosten ausgeht und sein Drittel ist nur etwa ein Fünftel, aber er spricht immer von der Drittelbeteiligung. Insofern gehe ich davon aus, dass diese Aufteilung, die Peter Fischli (FDP) wünscht, vermutlich erreicht wird mit der Kantonsbeteiligung und der geplanten Tarifierhöhung.

ER Arnold Isliker (SVP)

Jahresrechnung (Nachtragskredite), Seite 91, Kultur und Freizeit, Konto 3300.3110.00 Schulreferat (Gärtnerei: Ersatz Piaggio Porter)

Was hat das mit dem Schulreferat und der Gärtnerei zu tun?

und

Jahresrechnung (Nachtragskredite), Seite 91, Volkswirtschaft, Konto 8100.3110.01 Schulreferat (TBN: Ersatzbeschaffung Ford Ranger)

Das ist meines Wissens für die Forstverwaltung. Was hat das mit dem Schulreferat zu tun? Weshalb ist diese Position dort eingestellt?

Gemeinderat Ruedi Meier

Ich war als Schulreferent im letzten Jahr auch für die Gärtnerei und den Forst zuständig. Der Antrag kommt aus dem Schulreferat und ist für den Forst und die Gärtnerei. Mein Referat heisst Schulreferat und innerhalb dieses Referats sind auch der Forst und die Gärtnerei angegliedert.

Gemeinderat Dino Tamagni

Nachtragskredite sind funktional aufgeteilt und werden der Funktion beziehungsweise der Zuständigkeit zugeordnet. Bei der Volkswirtschaft stimmt der Text nicht, denn das TBN gab es damals noch nicht. Der Ford Ranger ist eine Ersatzbeschaffung für den Forst.



ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

*Jahresrechnung (Nachtragskredite), Seite 91, Öffentliche Sicherheit, Konto 1400.3140.01
Baureferat (Feuerwehrmagazin: Elektroverteilung)*

Etwas weiter hinten auf Seite 98 in den Details der Investitionsrechnung können wir nachlesen, dass das 50 kW-Notstromaggregat mit Beteiligung der Gebäudeversicherung beschafft wurde. Wurde bei der neuerstellten Elektroverteilung im Feuerwehrmagazin auch eine Einspeisemöglichkeit für das Notstromaggregat berücksichtigt? Wurden vom Gemeindeführungsstab auch weitere gemeinde-eigene Liegenschaften identifiziert, die mit Notstromaggregaten im Falle eines mehrtägigen Stromausfalls eingespiesen werden können? Gibt es eine entsprechende Planung? Wenn ja, wie sieht die aus? Wenn nein, wann wird das durch den Gemeindeführungsstab erledigt?

Gemeinderat Dino Tamagni

Die Feuerpolizei und nicht die Gebäudeversicherung subventioniert diese Geräte. Wie sich dann die Feuerpolizei rückfinanziert über die Gebäudeversicherung, ist auf einem separaten Blatt. Das betrifft den Kanton. Die Feuerpolizei hat für grössere Feuerwehren eine Vorgabe erstellt, dass diese ein solches Aggregat anzuschaffen haben, ein mobiles Aggregat. Dieses ist hauptsächlich zur Speisung des Feuerwehrgebäudes bestimmt, damit dieses im Notfall autonom funktionieren kann. In zweiter Linie, wenn irgendwo im Einzugsgebiet der Feuerwehr Neuhausen am Rheinflall oder in der näheren Umgebung ein solches Aggregat gebraucht wird, hat die Feuerpolizei ein Weisungsrecht, dass dieses Aggregat an diesem Ort zur Verfügung gestellt wird. Es kann durchaus sein, dass dieses Aggregat zum Beispiel in Guntmadingen gebraucht wird. Deshalb hat auch der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrinspektor dies so aufgenommen, dass die Einspeisung auch tatsächlich beim Feuerwehrmagazin geschieht. Aufgrund dessen, dass die Gemeinde noch einen Eigenanteil von 30 % geleistet hat, steht ihr das Aggregat so zur Verfügung, dass es auch noch innerhalb der Gemeinde verwendet werden kann. Es ist aber nur die Einspeisung beim Feuerwehrmagazin vorgesehen. Eine andere Einspeisung ist momentan nicht vorgesehen. Wenn es einen Gemeindeführungsstabeinsatz geben würde, dann müsste der Strom hier bei der Feuerwehr sein, damit diese funktioniert und dort auch zum Einsatz kommen kann. Die Gemeinde verfügt noch über weitere kleinere Aggregate in der Bauverwaltung. Diese könnten noch benutzt werden. Dass autonom ein Alters- und Pflegeheim gespiesen werden könnte, ist nicht vorgesehen. Ansonsten müssten wir einen Plan erstellen, welche Gebäude wichtig sind und welche nicht. Dafür sind wir einfach zu klein. Vielleicht kann dies der Gemeindeführungsstab noch diskutieren.

ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

Ich wäre befriedigt, wenn das auf die Agenda kommen könnte.

ER Renzo Loiudice (SP)

Jahresrechnung (Details zu den Darlehen), Seite 94

Bei den Darlehen sieht man, dass es günstigere und etwas teurere Kredite gibt. Hier sticht die Post und die Schaffhauser Kantonalbank heraus, da diese zu den teureren Kreditgebern gehören. Gehe ich richtig in der Annahme, dass der Gemeinderat die günstigsten Kredite in Anspruch nimmt? Oder schaut er, dass das Geld von verschiedenen Geldinstituten kommt? Wie geht der Gemeinderat hier vor?



Gemeinderat Dino Tamagni

Primär muss man das differenziert betrachten. Die Verfalldaten müssen genau angeschaut werden. Wenn wir die teuersten Kredite rausnehmen, Pensionskasse Post mit einem Zinssatz von 3.42 % und die Schaffhauser Kantonalbank mit 2.48 %, sieht man, dass diese mit einer Laufzeit von 10 Jahren im Jahre 2009 abgeschlossen wurden. Damals war der Zins wesentlich höher als heute. Die Institute werden angefragt und diese machen Offerten mit ihren Zinsfüssen. Diese ändern von Stunde zu Stunde und dann muss man das beste Angebot rauspicken. Was wir nicht mehr machen, wir haben keine Darlehen mehr aus dem Ausland. Wir finanzieren uns auf dem Platz Schweiz und nehmen das beste Angebot, das zur Verfügung steht. In diesem Jahr waren die Post und dann die SUVA an vorderster Front. Gut wäre es vielleicht, wenn die Laufzeit noch in die Tabelle aufgenommen wird. Es ist ein Bestreben, hier nicht zu viel zu bezahlen. Wir nehmen sicherlich das günstigste Angebot und andererseits müssen wir beachten, dass wir kein Klumpenrisiko eingehen respektive der Geldgeber will kein Klumpenrisiko eingehen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Jahresrechnung (Investitionsrechnung Details), Seite 98, Konto 5030 Hochbauten, INV1001 Schiessstand Langriet; Kugelfang Altlastensanierung

Hier haben wir Kosten von CHF 237'312.00, obwohl die Sanierung der Kugelfänge im Januar 2019 saniert wurden. Sind das Planungsarbeiten?

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Das sind verschiedene Beträge. Wir hatten in 2017 rund CHF 26'000.00 Ausgaben, dann 2018 der kleinste Betrag, die Baubewilligung, die schon etwas gekostet hat. Dann wollte man nochmals ein zweites Gutachten erstellen, das ist offenbar Usus. Die Kibag, die die Arbeiten gemacht hat, hat eine erste Akontozahlung in stattlicher Höhe verlangt. Wir mussten bereits für die MKB Pflumm etwas bezahlen und vor allem auch bei der Firma Maveg, die dann die einzelnen Kugelfänge aufgestellt hat. Es waren grössere Vorauszahlungen fällig mit dem Vertrag. Es fand ein gewisser Kampf statt in der Schweiz, damit man überhaupt zu Kugelfängen gekommen ist, weil alle zur gleichen Zeit diese ersetzen mussten. Die Herstellungsfirma hatte nur eine beschränkte Kapazität. Bei uns sind die Anlagen nun in Betrieb und auch abgenommen. Es sieht sehr gut aus, dass wir unterhalb der budgetierten CHF 690'000.00 bleiben können. Das ist sehr erfreulich.

ER Arnold Isliker (SVP)

Warum wird hier eine Anzahlung verlangt? Sind die Finanzen der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall so schlecht? Das habe ich noch nie gehört.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Das ist Usus und entspricht auch den SIA Normen, dass bei Vertragsunterzeichnung eine erste Akontozahlung fällig ist. Man muss eher schauen, ob die Baufirma einen guten Ruf hat und zahlungsfähig ist. Das wäre dann unglücklich. Die Kibag ist ein grosses Unternehmen. Es ist jetzt alles im grünen Bereich und die Anlage funktionieren.

ER Arnold Isliker (SVP)

Jahresrechnung (Investitionsrechnung Details), Seite 100, Konto 5060.20 Fahrzeuge, INV0136 Kehrlichfahrzeug

Einmal sind im Budget 2018 CHF 400'000.00 plus CHF 200'000.00 Aufpreis für Elektrofahrzeug eingestellt. Dann sind einmal CHF 600'000.00 und dann sind wieder CHF 711'000.00. Woher kommen diese verschiedenen Zahlen?

Felix Tenger, Zentralverwalter

Bei den CHF 600'000.00 handelt es sich um den budgetierten Betrag 2018. Die CHF 711'000.00 sind dieser CHF 600'000.00 plus CHF 111'000.00, die als Nachtragskredit auf Seite 101 gesprochen wurden. Das ergibt dann zusammen diese CHF 711'000.00. Beschlossen wurden CHF 510'000.00, weil damals auf die Aufbauten verzichtet wurden, deshalb ist hier nochmals ein anderer Betrag.

Gemeinderat Ruedi Meier

Der Preis für das Fahrzeug beträgt CHF 510'000.00.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Möchte jemand auf eine Position zurückkommen? Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir noch zur konsolidierten Jahresrechnung 2017/2018 der ara röti, KBA Hard und der MKD Pflumm. Ich rufe wiederum die Seiten einzeln auf.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Wird Rückkommen verlangt? Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Abstimmung über die Anträge auf Seite römisch zwei der Vorlage.

Anträge:

1. Der vorliegende Rechenschaftsbericht (Geschäftsbericht) für das Jahr 2018 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wird genehmigt.

Dem Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

2. Die vorliegende Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wird genehmigt.

Dem Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Ziff. 2 dieses Beschlusses untersteht gemäss Art. 14 lit. c der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag betreffend Genehmigung der Baukostenabrechnung Neubau BHKW der ARA Röti

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Zuständiger Gemeinderat ist Baureferent Dr. Stephan Rawyler. Wünscht er das Wort?

EINTRETENSDEBATTE

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Nein, ich wünsche kein Wort.

ER Thomas Theiler (CVP)

Wir von der CVP-Fraktion haben die Baukostenabrechnung angeschaut. Wir sind mit dieser zufrieden und werden dieser zustimmen.

ER Herbert Hirsiger (SVP)

Das Blockheizkraftwerk läuft und der Betreiber ist sehr zufrieden, wie ich in einem persönlichen Gespräch erfahren habe. Nun ist es an uns, die Rechnung zu genehmigen. Wenn diese dann auch noch besser abschliesst als geplant, ist das umso erfreulicher. Die SVP/EDU-Fraktion dankt allen Beteiligten und unterstützt den Antrag des Gemeinderats. Sie wird die Baukostenabrechnung einstimmig genehmigen.

ER Peter Gloor (SP)

Wir haben nach eingehender Diskussion beschlossen, dass wir dies unterstützen und einstimmig genehmigen werden.

ER Nicole Hinder (AL)

Auch wir von der AL/Grüne-Fraktion sind klar der Meinung, dass man diesem Geschäft zustimmen kann und werden den Antrag annehmen.

ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

Als Delegierter der Geschäftsprüfungskommission Neuhausen am Rheinfall und in der Rechnungsprüfungskommission des Kläranlagenverbandes Schaffhausen, Neuhausen, Feuerthalen, Flurlingen möchte ich an dieser Stelle zum vorliegenden Bericht und Antrag folgendes festhalten:

1. Ich habe keine Anhaltspunkte an der vorliegenden Baukostenabrechnung zu zweifeln.
2. Ich kann aber auch nicht bestätigen, dass die von der Rechnungsprüfungskommission des Kläranlagenverbandes Schaffhausen, Neuhausen, Feuerthalen, Flurlingen mit der Revision der



Jahresrechnung beauftragte Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen (Fiko) genau diese Baukostenabrechnung geprüft hat.

3. Die mir zur Verfügung stehenden Unterlagen in der Funktion als Delegierter der Rechnungsprüfungskommission, darunter auch die Jahresrechnung 2017/2018 (vom 30.09.2017 - 31.12.2018) der ARA Röti - also nicht die konsolidierte Rechnung, wie sie die Einwohnerräte im Anhang zur Rechnung 2018 finden - weisen die vorliegenden Zahlen im Detail nicht aus. Das heisst aber nicht, dass sie nicht darin enthalten sind.
4. Entsprechend ist der unter 3. vermerkte Satz, insbesondere die Schlussfolgerung daraus: *"Die Rechnungen des Kläranlageverbands prüft die dafür bestimmte Rechnungsprüfungskommission des Verbands, weshalb der Gemeinderat auf eine zusätzliche Prüfung durch die Finanzkontrolle des Kantons Schaffhausen verzichtet hat."* Nicht ohne die Vergewisserung, dass dies tatsächlich stattgefunden hat, unvollständig und nicht korrekt. Auch die zuständige Revisorin/Wirtschaftsprüferin der Fiko ist der Meinung, dass diese Bemerkung nicht sachgemäss sei. Vom Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, Grossstadtrat René Schmidt habe ich noch keine Antwort inwiefern eine interne Prüfung bei der Stadt, die immerhin der Hauptanteilseigner des KAV ist stattgefunden hat.

Ich mache Sie einfach darauf aufmerksam, dass diese Rechnung nicht geprüft wurde. Aber ich habe auch keinen Grund, diese anzuzweifeln. Die FDP tritt darauf ein.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die gute Aufnahme dieses Berichts und Antrags. Es ist durchaus erfreulich, dass man etwas tiefer abgeschlossen hat, was vielleicht auch an einer konservativen Budgetierung liegen mag. Dann ist es immer einfacher, gut abzuschneiden. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Fiko dies nicht geprüft hat. Die Fiko hat dies nicht geprüft, weil sie das nicht als relevant angeschaut hat für die Jahresrechnung respektive sie hätte gerne einen Extraauftrag gehabt. Das muss natürlicher die Rechnungsprüfungskommission des Verbandes entscheiden, was relevant ist und was nicht. Wir Neuhauser Exekutive können nicht eine Separatprüfung verlangen. Das ist nicht vorgesehen. Ich bin deshalb froh, dass Einwohnerrat Peter Fischli (FDP) darauf hingewiesen hat. Materiell ist das in Ordnung. Er hat das auch als Motivation mitgenommen, dies mit seinen Kollegen in der Rechnungsprüfungskommission zu besprechen, wie man bei diesen Dingen in Zukunft vorgehen will. Wir haben aktuell keinen Grund anzunehmen, dass irgendetwas nicht stimmt. Die einzelnen Belege wurden ja sehr wohl geprüft, diese sind Teil der Gesamtabrechnung. Was man sich bei einer Bauabrechnung immer überlegen kann, ob alles darin enthalten ist oder ob zu viel darin ist. Das ist die Frage, aber die einzelnen Belege wurden sehr wohl geprüft. Ich kann ruhig schlafen, wenn Sie heute Abend dieser Abrechnung zustimmen. Der Gemeinderat beantragt Ihnen die Bauabrechnung, mit dem im Antrag stehenden Zahlen, zu genehmigen.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft. Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden. Eintreten ist somit beschlossen.

Wir kommen zur Detailberatung. Zuerst rufe ich die einzelnen Seiten des Berichts und Antrags auf.



DETAILBERATUNG

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Wird das Wort zu den drei Beilagen gewünscht? Wird Rückkommen verlangt? Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 3 der Vorlage.

Antrag:

Die Bauabrechnung des Projekts Neubau BHKW der ARA Röti mit einem Neuhauser Anteil von Fr. 150'521.91 wird genehmigt.

Dem Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 3 Bericht und Antrag betreffend Genehmigung der Entschädigungszahlung für Gasometer an der Victor von Bruns-Strasse 22 und Kenntnisnahme der Baukostenabrechnung Neubau Gasometer

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Zuständiger Gemeinderat ist der Baureferent Dr. Stephan Rawyler. Wünschen Sie das Wort?

EINTRETENSDEBATTE

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Nein, ich wünsche kein Wort.

ER Arnold Isliker (SVP)

Ich habe eine Verständnisfrage. Müsste es hier nicht hiessen an der Badstrasse und nicht an der Victor von Bruns-Strasse?

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Das Rätsel kann ich lösen. Der neue Gasometer ist an der Badstrasse. Die Entschädigungszahlung betraf aber den alten Gasometer an der Victor von Bruns-Strasse. Deshalb ist dies richtig so.

ER Bernhard Koller (EDU)

Die SVP/EDU-Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis. Wir akzeptieren das Berechnungsmodell der Entschädigungszahlungen.

Ebenfalls nehmen wir die Baukostenabrechnung zur Kenntnis, obwohl wir der Ansicht sind, dass beim Projekt-Nettokosten von CHF 1.18 Mio. das Konto Honorare/Administratives mit CHF 214'000.00 (18 %) und Diverses mit CHF 161'400.00 (14 %) markant vertreten sind.

Erfreulich ist, dass der bewilligte Kredit nicht ausgeschöpft wurde. Die Unterschreitung um circa 35 % wirft Fragen bezüglich Budgetierung auf.

Trotzdem stimmt die SVP/EDU-Fraktion den beiden Anträgen zu.

ER Urs Schüpbach (parteilos)

Ich kann es kurz machen. Es gibt nicht viel zu sagen. Vor ziemlich genau 10 Jahren wurde dieses Geschäft in den Einwohnerrat gebracht. Wir sehen hier die Abrechnung und stehen vor vollendeten Tatsachen, die uns nicht aus der Fassung bringen. Alles ist geplant, verbucht und abgehakt. Von uns wird keine Opposition kommen, wir sind für Eintreten und werden zustimmen. Vielen Dank.



ER Nicole Hinder (AL)

Auch wir von der AL/Grünen-Fraktion werden diesem Geschäft zustimmen und die Anträge annehmen.

ER-Vizepräsident Peter Fischli (FDP)

Ich verzichte darauf, denselben Sachverhalt bezüglich Baukostenabrechnung, welche ja Grundlage für die Berechnung der Entschädigungszahlung ist, wiederzugeben. Entsprechend auch die Bemerkung der Fiko. Auch wir Freisinnigen sind mit dem Geschäft einverstanden und treten darauf ein.

ER Thomas Theiler (CVP)

Auch die Fraktion der CVP hat diese Abrechnung angeschaut. Wir sind zufrieden, dass dieser Betrag, den wir bewilligt haben nicht ganz ausgeschöpft wurde und werden zustimmen.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die gute Aufnahme dieses Berichts und Antrags. Die SVP/EDU-Fraktion hat etwas die Stirn gerunzelt bezüglich der Honorare/Administratives. Hier muss ich darauf hinweisen, dass die Entwürfe in der ersten Runde nicht akzeptabel wurden für dieses Projekt. Es musste nochmals gründlich überarbeitet werden. Dadurch wurden die Kosten des Ingenieurs, der auch als Architekt aufgetreten ist, etwas teurer. Man hat dann aber noch einen Architekten beigezogen. Wir müssen uns in Erinnerung rufen, wir sind dort in einem BLN-Gebiet. Es ist sicher richtig, wenn man da einen höheren Massstab ansetzt. Schaut man die Gesamtkosten an, sind wir mit einem überschaubaren Betrag beteiligt gewesen. So, wie das Gebäude jetzt dasteht, lässt es sich sehr gut sehen. Der Anschluss des Fusswegs war eine halbe Doktorarbeit, bis dies so klappte. Dank der Bauverwaltung Neuhausen am Rheinflall hat man einen guten Weg gefunden und der wurde dann zur Zufriedenheit aller Beteiligten ausgeführt.

ER Jakob Walter (parteilos)

Wenn eine Baukostenabrechnung vorliegt und diese zeigt weniger Kosten als erwartet, dann wird der Gemeinderat gelobt, wenn's teurer wird, dann wird er gerügt. Das ist natürlich eine Fehlbudgetierung egal ob gegen oben oder gegen unten. Seriös oder unseriös. Ich zweifle nicht daran, dass der Gemeinderat auch in Zukunft eher grosszügig budgetieren wird und nicht möglichst präzise.

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen. Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich rufe die einzelnen Seiten auf.



DETAILBERATUNG

ER-Präsident Dr. Daniel Borer (SP)

Wird Rückkommen verlangt? Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zu den beiden Anträgen auf Seite 4 der Vorlage. Über den ersten müssen wir abstimmen; der zweite ist lediglich eine Kenntnisnahme.

Anträge:

1. Die Abrechnung betreffend Zahlung einer einmaligen Entschädigung der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Kläranlagenverband Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Feuerthalen und Flurlingen zur vorzeitigen Auflösung der Vereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde und dem Kläranlagenverband vom 29. April 1968 betreffend der Nutzung des Gasometers VS Nr. 604B auf dem Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 935 in Höhe von Fr. 82'166.50 wird genehmigt.

Dem Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

2. Die Bauabrechnung des Projekts Neubau Gasometer mit einer Abrechnungssumme von Fr. 1'357'656.70 ohne Mehrwertsteuer, was einem Anteil von Neuhausen am Rheinfall von Fr. 241'522.05 entspricht, wird zur Kenntnis genommen.

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



Rolf Forster ist am 4. Juni 2019 verstorben. Er war für die SVP Mitglied des Einwohnerrats und auch Mitglied der Einbürgerungskommission. Wir entbieten hiermit den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid und gedenken ihm mit einer Schweigeminute.

Wir treffen uns zur nächsten ordentlichen Einwohnerratssitzung am Donnerstag, 22. August 2019. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend und wunderschöne Sommerferien. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Dr. Daniel Borer
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin